

Der Heimatbote

Hamburg — Juli 1966
C 3629 E

Nr. 7 — 15. Jahrgang
Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben



Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- u. Heimatverein Nienstedten e. V.

1. Vorsitzender und Schriftleiter Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32

2. Vorsitzender Wilhelm Rieger, Hamburg-Nienstedten, Brentanostraße 10, Telefon 82 77 77

Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto-Nr. 53/28174

Druck und Anzeigenverwaltung: Buchdruckerei Gerhard Flotow, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 88, Telefon 82 43 15

Juli-August: Urlaubszeit!

Zeit der Entspannung und Erholung von der Unrast und Hetze des täglichen Lebens, selbst Petrus hat das eingesehen und uns wieder besseres Wetter beschert. Das alte Bauernwort „Regen am Siebenschläfer bringt sieben Wochen Regen“ hat Gott sei Dank keine Erfüllung gefunden. Der Vorstand hat beschlossen, in diesen beiden Monaten von Versammlungen des Vereins abzusehen. Der Heimatbote erscheint weiter und berichtet aus dem Ortsgeschehen. Ende August findet sich der Vorstand zu neuer Vereinsarbeit wieder ein und wird sich vornehmlich mit einer der größten Aufgaben, der „Kommunal-Politik“, beschäftigen. Diesen Sektor im Vorstand wird in Zukunft der 2. Vorsitzende, Herr Wilhelm Rieger, übernehmen. Herr Rieger, langjähriges Mitglied des Bezirksausschusses Altona, ist der bestgeeignete Mann dafür. Wir bitten die Einwohner von Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp, entsprechende Eingaben an die Adresse von Herrn Rieger zu richten. Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten war stets bemüht, Bindeglied zwischen Einwohnerschaft und Behörde zu sein und wird es als seine vornehmste Aufgabe betrachten, auch weiterhin dem Bürger mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Dazu gehört vom Vorstand aus gesehen eine intensive ehrenamtliche Tätigkeit. Wir rich-

ten bei dieser Gelegenheit an unsere Mitglieder folgende Bitte: Wer Lust und Zeit hat, an dieser Arbeit im Vorstand zum Wohle der Heimat teilzunehmen, der möge sich beim 1. Vorsitzenden melden. Jede Kraft, gleich welchen Alters, ist willkommen. Auch an die reifere Jugend ergeht dieselbe Bitte, sich evtl. zur Verfügung zu stellen. Vertreter der Jugend waren bei den Beratungen im Vorstand immer gern gesehen und auch gehört. Wir hatten einmal eine sehr aktive Jugendgruppe, die sich selber führte und im geschlossenen großen Kreis auch eifrig über die verschiedensten Probleme diskutierte. Leider wurden die führenden Kräfte dieser Gruppe fast gleichzeitig zur Wehrmacht einberufen und danach erlosch das Interesse der übrigen Mitglieder, denen die geeignete Führung fehlte.

Wir richten daher immer wieder den Appell an die Jugend, kommt zu uns! Übrigens sind diese Jugendparlamente die beste Vorbildung für den späteren Kommunal-Politiker. Unser Heimathaus steht einem solchen Kreis zur ernstesten Arbeit stets zur Verfügung nach dem Motto: „Wir brauchen die Jugend, sie soll später mit geeigneten Kräften Träger des Heimat-Gedankens sein“.

Paul Jerichow

Unser Reisedienst

Am 3. Juni 1966 starteten wir in aller Frühe zu unserer zweiten diesjährigen Fahrt, die uns in die Künstlerkolonie Worpsswede führen sollte. Entgegen der vorgesehenen Planung, die Autobahn in Richtung Bremen einzuschlagen, wurde kurzerhand eine kleine Änderung der Reiseroute vorgenommen. In weitem Bogen zieht die Autobahn in Richtung Hannover durch die wohl landschaftlich schönsten Gebiete in unserer norddeutschen Heide. In Bispingen, mitten im Naturschutzgebiet, verließen wir die Autobahn und nahmen Ziel auf Behringen, wo die Frühstückspause eingelegt wurde. Sodann ging es quer durch das Natur- und Landschaftsschutzgebiet über Schneverdingen und Rotenburg ins Teufelsmoor. Bereits eine Stunde vor der festgesetzten Mittagszeit trafen wir hier ein und konnten einen kleinen Rundgang antreten. Nach der Mittagsmahlzeit in Haar's nettem Gasthof versammelte sich ein großer Teil der Teilnehmer, um dem „Haus im Schluh“ einen Besuch abzustatten. An dieser Stelle konnte ein schöner Einblick in die „Worpsweder Kunst“, speziell die Weberei, gewonnen werden. Es verstand sich, daß die hierfür aufzuwendenden Eintrittsgelder von der Reiseleitung übernommen wurden. Die übrigen Teilnehmer lernten Worpsswede „auf eigene Faust“ kennen.

Um 17 Uhr wurde die Rückfahrt über Zeven und Sittensen angetreten. In den Harburger Bergen wurde dann noch einmal Halt gemacht, um unserem Fahrer, Herrn Biehl, ausgiebig Ruhe zu gönnen, denn er hatte eine lange Fahrzeit hinter sich und die Fahrt in den Abendstunden durch die Stadt erwartete ihn noch.

Pünktlich, wie vorgesehen, um 21.30 Uhr, war die Reise beendet. Vergnügt und heiter ob des herrlichen Tages verabschiedeten sich die Teilnehmer mit der Vorfreude auf die nächste Fahrt.

Diese findet am 7. Juli 1966 statt und führt „ins Blaue“! Auch hier wird unser Freund, Herr Biehl, wieder mit seinem Wagen durch die Lande fahren und uns einem schönen Ziel entgegenführen, wo wir längere Zeit verweilen werden.

Wald und Wasser werden ein abwechslungsreiches Bild während der Fahrt und des Aufenthaltes bieten.

Mehr zu sagen, ist hier nicht am Platz, denn dann wäre es keine

Fahrt ins Blaue.

Nun noch ein Hinweis auf die letzte diesjährige Fahrt am 16. August 1966 (Dienstag).

Die Hauptvorbereitungen für diese Fahrt, die auch von unserem Freund Herrn Biehl durchgeführt wird, sind bereits abgeschlossen.

Das Tagesziel ist

Missunde.

Wir werden mit dem Bus nach Schleswig reisen und hier auf ein bereitliegendes Motorboot umsteigen, das uns in 1 1/2stündiger Fahrt über die Schlei nach Missunde bringen wird, wo das Mittagessen sodann im Missunder Fährhaus bereitet sein wird.

Die Schleifahrt führt u. a. an Haithabu vorbei, das in der Geschichte einmalig dasteht.

Je nach der zur Verfügung stehenden Zeit werden wir noch das an der Eckernförder Bucht gelegene Schloß Ludwigsburg besichtigen, um dann über Rendsburg die Heimfahrt anzutreten.

Der Bus für diese Fahrt ist bereits ausverkauft! Sollten sich trotzdem mehr als 30 Teilnehmer melden, wird die Fahrt wiederholt!

Die Reiseleitung

Wünsche von Einwohnern, über die wir gern berichten

Hausfrauen aus Klein Flottbek fragten: Ist es dem Vorstand des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten nicht möglich, dafür zu sorgen, daß in der Kanzleistraße wieder ein Fischgeschäft eröffnet wird. Die Firma Diercks, Fischgeschäft, Nienstedten, Kanzleistraße, hat leider ihre Pforten geschlossen. Das zweite und noch einzige Fischgeschäft im Ort, das Geschäft unseres Mitgliedes Franz Martens, auf das wir diese Hausfrauen aufmerksam machten, ist Nienstedtener Straße 33 belegen und den Klein Flottbekern zu weit entfernt. Die Hausfrau, die nicht motorisiert ist, hat natürlich ihre Sorgen, zum Einkauf größere Wege zurücklegen zu müssen. Da wird eben das Fischgericht vom Küchenzettel gestrichen.

Wir geben diese Sorge bekannt und können nur darauf hinweisen, daß nach Lesen dieser Zeilen vielleicht durch Weitergabe an einen Fischhändler in der Stadt die Idee geboren wird, in der Kanzleistraße eine Filiale zu eröffnen! Ein Exemplar dieser Ausgabe des Heimatboten geht mit Hinweis auf diesen Wunsch Klein Flottbeker Hausfrauen an die Handelskammer.

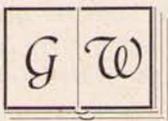
Jerichow

Betrifft Bridge!

Welcher Zirkel bridge-spielender Damen nimmt noch bridge-begeisterte Damen aus Mitgliederkreis auf? Wir erhielten öfter diese Anfrage und würden uns freuen, wenn wir behilflich sein könnten, Interessenten dieses Kartenspiels zur privaten Initiative zusammenzuführen. Mitteilungen erbeten an die Schriftleitung unter Telefon 82 70 32.

Uns erreichte folgendes Schreiben des Ortsamtsleiters Blankenese, Herrn K. H. Krahn, das wir hiermit bekanntgeben.

Zur Sache: Ich erinnere genau die Ausführungen von Herrn Foot, Klein Flottbek, da ich diesen zweiten kommunalen Ausspracheabend in der Gaststätte Quellental, Ludwig Hofmann, am Mittwoch, dem 23. Februar 1966, geleitet habe. Wir vom Vorstand haben uns sehr gefreut, daß die Vertreter der Behörden von der Polizei, Strom und Hafenbau, vom Ortsamt Blankenese Herr Regierungsrat Krahn, von der Ortsdienststelle Herr Sexstroh so bereitwilligst auf die Beschwerden resp. Vorschläge der Versammlungsteilnehmer eingegangen sind. Auch das Thema „Schwimmbad in Wesselhöfts Park“, von Herrn Foot sehr anschaulich und ausführlich vorgetragen, wurde intensiv diskutiert. Deshalb entfremdet es uns eigentlich, daß, nachdem Herr Krahn vom Ortsamt Blankenese sich dafür interessierte, der Plan



LEIHBÜCHER

Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft G. Wehrhahn

HAMBURG · NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35



DILL

Inh.: Otto A. Schaumann u. Dill Erben
Hamburg-Nienstedten · Elbchaussee 404 · Ruf 82 84 43

**Die heimatlichen Gaststätten
mit erstklassiger Konditorei (Seit 1818)**

Gutes Bestellgeschäft! Gemütl. Aufenthalt (auch für geschl. Gesellschaften b. 50 Pers.)
... und unten am Elbuferweg 95 „DILL SIN DÖNS“



von Herrn Foot nicht weiter vertreten wurde, wie aus nachfolgendem Schreiben ersichtlich ist. Warum Herr Foot diesen Weg gewählt hat, entzieht sich unserer Kenntnis. Trotzdem erlauben wir uns darauf hinzuweisen, daß die andere Richtung vielleicht im Interesse der Sache ein Vorteil gewesen wäre. Wir danken jedenfalls Herrn Krahn für das gezeigte Interesse.

Jerichow, 1. Vorsitzender

An den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten

2 Hamburg 52-Nienstedten

Quellental 44

Betr.: Hinweis des Herrn W. Foot in der öffentlichen Versammlung des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten im Februar d. J.

Herr Foot hat in der o. a. Versammlung behauptet, es beständen Pläne und Finanzierungsvorschläge von privater Seite über die Anlage eines Schwimmbades im Wesselhöft-Park. Diesen Plänen hätte die Stadt — für Herrn F. unverständlicherweise — ihre Zustimmung versagt.

Ich habe Herrn F. noch während der Versammlung und später schriftlich gebeten, dem Ortsamt die Einzelheiten dieser so allgemein vorgetragenen Pläne bekanntzugeben.

Ich darf Ihnen der Ordnung halber mitteilen, daß Herr F. mir weder eine Antwort, geschweige denn die von ihm damals so bildhaft vorgetragenen Schwimmbad-Pläne zukommen ließ.

Mit freundlichem Gruß.
Krahn
Ortsamtsleiter

Am Montag, dem 27. Juni 1966, feierte

Otto A. Schaumann seinen 60. Geburtstag.

Eine große Zahl Gratulanten hatte sich im Elbezimmer in Dills Gaststätte eingefunden, um die Glückwünsche zu überbringen. Eine Abordnung von drei Vorstandsmitgliedern des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten übermittelte Glückwünsche und ein Geschenk des Vereins.

Die Firma Rudolf Schmidt wird im Auftrag des Vereins eine Glasmalerei mit dem Motto „Heimathaus Nienstedten“ anfertigen und mit folgender Widmung versehen: Herrn O. A. Schaumann für langjährige treue Mitarbeit im Vorstand gewidmet vom Bürger- und Heimatverein Nienstedten. Im Elbezimmer, im bleiverglasten Fenster, soll diese Anerkennung dann ihren Platz finden. Von O. A. Schaumann wurde den Herren bekundet, daß ihm gerade mit dem „Motiv des Heimathauses“ eine große Freude ge-



macht wurde. Einige gemütliche Stunden, ausgefüllt mit vertraulichen Gesprächen zwischen Freunden und Pressevertretern am Tisch bei gutem Getränk, beendeten die Geburtstagfeier.
Schriftleitung

Ein alter Brauch unseres Vereins

ist die Gepflogenheit, Mitgliedern und alten Einwohnern zu ihrem Geburtstag zu gratulieren. Diese Angelegenheit wird von unserem 1. Schriftführer, Herrn Willy Standfuß, in mühevoller aber gern und exakt ausgeführter Arbeit immer termingerecht erledigt. Dafür ihm an dieser Stelle von allen Geburtstagskindern nochmals recht herzlichen Dank. Immer wieder erhalten wir im Anschluß an diese Gratulationen Danksagungen. Mit welcher Freude und welchem Humor sogar ältere Leute sich bedanken, zeugt folgender Brief von Herrn Fählke, den wir wegen seiner Originelligkeit abdrucken. Herr Fählke wird es uns hoffentlich nicht übelnehmen.
Die Schriftleitung

Dem Bürgerverein Nienstedten danke ich herzlichst für die Glückwünsche zu meinem 85. Geburtstag, den ich in bester Gesundheit erleben durfte. In alten Büchern steht geschrieben, die Götter holen, den sie lieben. Was nicht besagt, daß sie gleich hassen, den sie noch länger leben lassen. Mit Zeus verstehe ich mich gut und hoffe, daß er mich als Rentenempfänger weiter in Sorglosigkeit leben läßt, zumal wir im nächsten Mai unsere „Diamantene“ feiern wollen.

Es grüßt Sie herzlichst
Ihr ergebenster
B. Fählke

HELLMUTH GAUSE

Bauklempnerei · Bedachung · Gas · Wasser · Installation
Ausführung von Reparaturarbeiten

Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 91a
Telefon 82 04 67

Salon Brunöhler 82 98 66

formt pflegt
frisiert modern

Kanzleistraße 16 Ecke Ehrenstieg

Mitglied des Fachstudios



Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler

Hbg. Nienstedten, Rupertstraße 30
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

**Elektromonteur
u. Lehrlinge**
sucht

D. Peiser 830 92 50 u. 82 59 17

„Lerne Deine Heimat erkennen!“

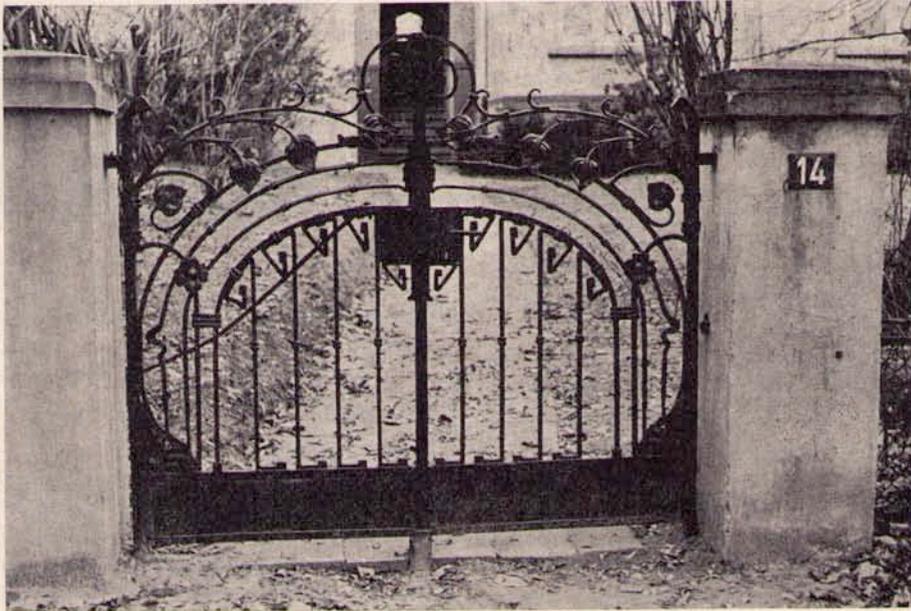
Preisrätsel Nr. 3

Frage: Wo steht das unten abgebildete Gartengitter?

Teilnehmer an diesem Preisrätsel werden gebeten, ihre Lösung mit voller Adresse und Altersangabe in einem geschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Preisrätsel-Lö-

sung!“ im Briefkasten des Heimathauses abzugeben oder mit der Post, Anschrift: **Heimathaus 2000 Hmb.-Nienstedten 52, Georg-Bonne-Straße 78**, zu senden. **Einsendeschluß: Sonntag, den 31. Juli 1966.** Gewinner in den drei Preisgruppen werden von uns benachrichtigt und in der August-Ausgabe des Heimatboten bekanntgegeben. Im übrigen verweisen wir auf unseren diesbezüglichen Hinweis in der Nr. 2 des Heimatboten vom Februar 1966.

Der Rätsel-Ausschuß



7. Juli 1766

„Pastorats-Revenüen“ aus dem Nienstedtener Kirchspiel

von Erwin Lubitz

Nienstedten oder Neuenstedten zählt zu den Urkirchspielen unseres Landes. Es umfaßt die alten Dörfer Nienstedten, Dockenhuden, Rissen mit Tinsdal, Sülldorf, Schenefeld, Osdorf, Groß und Klein Flottbek. Ihre zuständige Kirche

und ihr Kirchhof lagen stets im Süden des Kirchspiels und immer nahe der Elbe. Das Gotteshaus steht an seinem **heutigen** Platz seit 1751. Man glaubte damals, diese Stelle sei vor dem Zugriff der Elbe sicher, doch täuschte man sich. Ein

**Für den
Urlaub**

**REISESCHECKS
DEVISEN**

Besorgung von Reisezahlungsmitteln für
Auslandsreisen
Ausstellung von Reiseschecks für Inlandsreisen
An- und Verkauf von fremden Geldsorten
Freizügiger Sparverkehr
Abschluß von Reisegepäck- und
Unfall-Versicherungen

Altonaer Volksbank e.G.m.b.H.
Geschäftsstelle **Hamburg-Nienstedten**
Georg-Bonne-Straße 120



BEERDIGUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“

CARL SEEMANN & SÖHNE

Erdbestattungen, Einäscherungen
Eig. Überführungswagen

Hamburg-Blankenese, Dormienstraße 11

Hmb.-Rissen, Klövensteenweg 4, Hmb.-Gr. Flottbek, Stiller Weg 26

Telefon 86 04 43

Die schwimmende Gaststätte im Yachthafen von Teufelsbrück

„Dübelsbrücker Kajüt“

Bes. Käthe Bergström · Telefon 82 87 87

Blick auf die Südseite der Elbchaussee zeigt, daß die Abbrüche nicht nur an, sondern schon unter die Straße reichen. Spät erst entschlossen sich amtliche Stellen, das Ufer zu sichern.

Aus dem Straßenbild ergibt sich, daß die **vorletzte** Kirche schätzungsweise 150 m südlich der Elbchaussee gestanden haben muß, natürlich auf dem hohen Ufer. 1588 lagen östlich, südöstlich und südlich der Kirche die alten Höfe des Dorfes Nienstedten. Zwischen ihnen und dem Wasser dehnte sich noch Ackerland aus. Doch vom 14. Jahrhundert ab drängte der Strom immer stärker nach Norden und spülte das Land Stück um Stück in die Elbe. Die Höfe mußten weichen. Die Bauern siedelten sich weit im Norden um den heutigen Marktplatz an. Schließlich folgte die Kirche, für die der heutige Platz verblieb. Durch die Umsiedlung, durch Kriege und Kriegsfolgen hatten sich auch die wirtschaftlichen Verhältnisse geändert, so daß die Einkünfte des Pastors den neuen Bedingungen angepaßt werden mußten.

Zu diesem Zweck versammelten sich am 7. Juli 1766 auf Anordnung des Kirchenvisitors, des Geheimen Conferenzrates von Ahlefeld, der Kirchenpropst Alemann, der Pastor Brandorff jun., „weil der alte Pastor Brandorff wegen Schwachheit nicht zugegen sein konnte“, der Küster, die Kirchenjuraten (die Kirchengeschworenen) und die Bevollmächtigten aus den Dörfern. Sie berieten und beschlossen die nunmehr gültigen Pastorats-Revenüen (die Einkünfte des Pastors).

Das lange Verzeichnis beginnt mit dem „beständigen Gehalt“ des Predigers. Er erhielt danach aus dem Kirchenschatz jährlich 24 Mark als „Buttergeld“. Hierbei handelt es sich um die Umwandlung einer Naturallieferung in Geld. Vermutlich war die frühere Milch- und Butterlieferung an den Pastor mit zuviel Zeitaufwand, mit soviel Unzuträglichkeiten auf beiden Seiten verbunden, daß man schon sehr früh beschlossen hatte, statt Milch und Butter Geldbeträge einzuziehen. So wandelten sich milchgebende in geldgebende Kühe. Man nannte sie ganz offiziell die „Eisernen Kühe“. Ihr Ertrag war „zum Behuf der fremden Butter“ bestimmt.

Es standen dem Prediger ferner zu von 4 namentlich be-

HEINRICH BOLLOW

Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung

Hamburg-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 82 85 29

nannten Einwohnern aus Schenefeld jährlich zusammen 30 Mark, wofür sie eine freie Mahlzeit erhielten. Es wird nicht gesagt, wann sie gegeben und wie sie beschaffen sein sollte. — Hinzu kamen 3 Mark aus Altona und der Ertrag einer jährlichen „Sammlung durch das ganze Kirchspiel, bei welcher Gelegenheit à Haus 4 Schilling und für jede erwachsene Person 1/2 Schilling oder Sechsling, so Vier Zeitens Pfennig heißet, gegeben wird.“

Einen breiten Raum nimmt die Aufzählung der Kornländer ein. Alle lagen auf der Flur Hummelsbüttel, zumeist südlich der Elbchaussee, ein Acker nördlich von ihr (seit 1815 Friedhof). Nur ein Kamp, „gleich vorne im Dorfe, gerade zu Süden der Kirche“ wurde mit königlicher Erlaubnis 1756 an den Sohn des Pastors Brandorff überlassen. Dieses Eigentum hat er bald bebaut, doch war er verpflichtet, dafür dem jeweiligen Pastor 3 Mark zu zahlen.

Jedes Kornland ist genau beschrieben und sein Ertrag geschätzt. Zusammen sollen sie 29 Scheffel und 1 Himpten erbringen (1 Scheffel = 1,64 Hektoliter, 1 Himpten = 27,48 Liter). Alle Ländereien sind von altersher von Abgaben befreit. Zum Pastoratsgarten gehörten ein Blumengarten mit einem Lusthaus, ein Küchengarten, ein grüner Platz mit Obstbäumen, ein kleiner Garten zwischen Kirche und Pastorat und ein Platz, auf dem der Dünger liegt. Das auf dem Kirchhof wachsende Gras darf der Pastor zu „seinem Nutzen und Gebrauch von jeher anwenden“.

Fortsetzung folgt

Reichsbund der Kriegs- u. Zivilbeschädigten, Sozialrentner u. Hinterbliebenen, Ortsgruppe Osdorf



1. Vorsitzender: Hedwig Floeder
Hamburg-Nienstedten, Boothsweg 29
2. Vorsitzender: Hubertus Seifert
Hamburg-Altona 1, Friedensallee 263

Versammlung jeweils am 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr, in „Stadt Hamburg“, Osdorf, Osdorfer Landstraße 202. Sprechstunde jeweils 1/2 Stunde vor Versammlungsbeginn

Alle Geschäftsdrucksachen

für den täglichen Bedarf im Büro, in Handel und in der Industrie werden schnell und preiswert geliefert



Buchdruckerei Gerhard Flotow

2 Hamburg-Nienstedten
Georg-Bonne-Straße 88 · Telefon 82 43 15

Auto-Fahrschule

Elli Lohalm

Hamburg-Nienstedten

Georg-Bonne-Straße 66 - Ruf 82 95 12



In führenden Häusern der Gastronomie!

WALTER GRÜN & CO.
Kaffee-Rösterei

Hamburg - Fernruf 43 27 32

ERTEL

„ST. ANSCHAR“ BEERDIGUNGS-INSTITUT

Sonn- u. feiertags geöffnet. In den Vororten keinen Aufschlag - Unverbindliche Auskunft - Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung
Nienstedten · Rupertstraße 26

ALSTERTOR 20

Ruf 32 11'21 - 23

Nachruf 32 11 21
und 23 93 03

Mäßige Preise

Alfons Rieb

Bauunternehmen - Maurer und Zimmerer
Reparaturen gut und preiswert

Hamburg 53 - Osdorf, Rugenbarg 10

Telefon 82 85 11 / 29 80 95

Aus der Arbeit von Ortsausschuß und Ortsamt Blankenese

Stützmauer an der Elbterrasse in Blankenese

Mit der Errichtung einer 38 m langen Stützmauer beim Hause Elbterrasse 16 in Blankenese ist begonnen worden; diese Maßnahme erfordert die Bausumme von 20 000,— DM.

Halte- bzw. Parkverbot in Rissen und Nienstedten

Für die Ostseite der Straße Iserbarg in Rissen ist ein Halteverbot in ganzer Länge angeordnet worden. Begründet wird diese Maßnahme mit der nur 5 m breiten Fahrbahn, die einen ordentlichen Verkehrsfluß nicht mehr zuläßt, wenn an beiden Seiten Fahrzeuge abgestellt werden.

Aus dem gleichen Grunde ist für die Straße Langenhagen in Nienstedten zwischen Nienstedtener Straße und Jürgensallee — Südseite — ein unbegrenztes Parkverbot angeordnet worden.

Broschüre „nach 5“

Vom Amt für Jugendförderung ist für das Jahr 1966 die Broschüre „nach 5“, die Informationen für die Freizeit enthält, herausgegeben worden. Die Broschüre, die über die Schulen zur Verteilung kommt, kann auch beim Ortsamt Blankenese und in den Ortsdienststellen eingesehen und in geringem Umfange auch angefordert werden; ebenfalls das Amt für Jugendförderung, Hamburg 1, Glockengießerwall 2, gibt diese Broschüre an Interessierte ab.

Terminabstimmung mit der technischen Prüfstelle für den Kfz-Verkehr (TUV)

Karten für die Terminabstimmung mit dem TÜV werden bei der Einwohnerabteilung des Ortsamtes Blankenese, Mühlener Weg 33, und den Ortsdienststellen ausgegeben.

Besuch aus Glückstadt war ein großer Erfolg

Wie bereits mitgeteilt, waren am 1. 6. 66 45 Rentner aus Glückstadt zu Besuch in Blankenese und Hamburg. Dieser Ausflug, der u. a. mit einer Dampferfahrt von Blankenese zu den St. Pauli-Landungsbrücken und anschließender Hafenrundfahrt, sowie mit einem Besuch im „Zillertal“ auf der Reeperbahn verbunden war, hat so gut gefallen, daß ein großer Teil der Ausflugsteilnehmer spontan ihren Bürgermeister baten, ihren Dank für die freundliche Aufnahme und hervorragende Betreuung den Mitarbeitern des Ortsamtes Blankenese zu übermitteln. Dieser Dank kommt in einem Schreiben des 1. Stadtrats an Herrn Ortsamtsleiter Krahn sowie in einem groß angelegten Artikel in der „Glückstädter Fortuna“ zum Ausdruck.

Obwohl ein Gegenbesuch alter Menschen aus dem Bereich

des Ortsamtes Blankenese erst für das nächste Jahr geplant war, hat die Stadt Glückstadt jetzt schon für den Herbst dieses Jahres eingeladen.

Dänischer Besuch aus der Blankeneser Freundschaftsstadt Gladsaxe

Auf der Durchreise waren der Stadtbibliothekar und „Herrscher“ über 150 000 Bände seiner Volksbücherei, Christian Lindbo-Larsen, und Frau in Blankenese.

Dieser kurze Besuch sollte hauptsächlich der Vorbereitung einer Dienstreise mehrerer Bibliothekare aus Gladsaxe dienen, wo man den Bau einer großen Bücherei plant und sich Anregungen holen will.

Nach einer Besichtigung des Blankeneser „Musenstalls“ und der großen Altonaer Bücherhalle wurde noch lange über die Ausweitung der Städtefreundschaft gesprochen. Gesprächsteilnehmer waren Otto Schaumann und Ilse Stalman von der Europa-Union, Ingrid Kupfer, die Leiterin der Blankeneser Öffentlichen Bücherhalle, Ortsamtsleiter Karl-Heinz Krahn und Frau Antonie Göller aus Sülldorf, die der letzten Blankeneser Abordnung in Gladsaxe angehört hatte und Gast im Hause Lindbo-Larsen war.

Das Gespräch drehte sich hauptsächlich um den Vorschlag von Lindbo-Larsen, ab Herbst d. J. junge Bibliothekare auszutauschen; der Bibliotheksausschuß der Stadtvertretung in Gladsaxe hat diesem Vorschlag nicht nur zugestimmt, sondern verspricht sich insbesondere für die große Auslandsbücherei sehr viel von einer zeitweiligen Mitarbeit durch Bibliothekarinnen aus den Elbvororten. Ortsamtsleiter Krahn sicherte sich die Mitarbeit durch Lindbo-Larsen für seinen Plan, der Blankeneser Bücherhalle eine Dänemark-Abteilung, d. h. eine Spezial-Bibliothek aller deutschsprachigen Literatur über unseren nördlichen Nachbarn oder aus der Feder eines dänischen Autors, anzugliedern.

Schluß des Hinweises in unserer Juni-Ausgabe

Jetzt kommt die Flugzeit des „Hausbocks“

Kurze Zeit danach legt das Weibchen seine Eier; damit ist die biologische Aufgabe des Käfers — die Fortpflanzung — erfüllt, nach wenigen Wochen sterben Männchen und Weibchen. Ein neues Spiel beginnt mit dem Auskriechen der zahlreichen Nachkommenschaft aus den Eiern. Die Verpuppung beginnt etwa im Mai, der Hochzeitsflug fällt in die warmen Monate Juni bis August. In der Regel verraten erst das Flugloch und die ausfliegenden Käfer dem arg-

ELBSCHLOSS

BRAUEREI-AUSSCHANK

Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88

Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchausee für Tagungen und Festlichkeiten

SALON *Heidi*

Modfrisuren – Modetönung
für Damen und Herren

Hamburg-Nienstedten, Kanzleistraße 2
Telefon 82 88 14



C · A · PLATOW & SOHN

MALERARBEITEN JEDER ART

Jungfrauenthal 47 — 44 59 23 · 45 20 84

losen Hausbesitzer die Anwesenheit seines bereits seit 12 Jahren heimlich bei ihm wohnenden gefährlichen Gastes!

Darum lohnt es sich schon, jetzt mal einen kleinen Gang auf den Boden resp. Spitzboden zu machen, selbst wenn gekrochen werden muß, eine Taschenlampe (Feuersgefahr!) in die Hand genommen und das Gebälk auf diese Fluglöcher untersuchen! Wir haben in Nienstedten und Klein-Flottbek viele alte Häuser mit niedrigem Dachgestühl und altem Holz-Gebälk, deren Böden wenig und nur ganz selten begangen werden, die aber größtenteils ein kleines Dachloch (Eulenloch!) besitzen! Hier ist es sehr ratsam, diese kleinen Fenster mit Gaze oder ganz engmaschigem Drahtgeflecht gegen Insekten-Ein- und Ausflug zu schützen!

Jerichow, Quellental

Neuerwerbungen in der Bücherhalle Nienstedten, Kurt-Küchler-Str. 15

Romane:

Gran, Shirley Ann Die Hüter des Hauses.

Am Aufstieg und tragischen Niedergang einer reichen Farmerfamilie in den Südstaaten der USA werden die menschlichen, politischen und soziologischen Probleme der Rassentrennung sichtbar.

La Roche, Mazo de Mary Wakefield.

Die junge Erzieherin Mary Wakefield heiratet nach mancherlei Widerständen den verwitweten Philipp Whiteoak.

Maas, Edgar Eine Dame von Rang.

Die Aufdeckung einer Kette von Giftmorden im Frankreich Ludwig des XIV. enthüllt die Dekadenz der französischen Aristokratie jener Zeit.

Sachliteratur

Diessen, Gerhard Der gelbe Führer
Weserbergland, Lippe, Teutoburger Wald.

Feininger, Andreas Die neue Foto-Lehre.

Loebl, Karl Das Wunder Karajan.

Lueth, Paul Schöpfungstag und Mensch der Zukunft.
Die Entwicklung der modernen Genetik.

Wendt, Herbert ehe die sintflut kam.

Forscher entdecken die Urwelt.

Merian Die Westfriesischen Inseln.

Vom Erbrecht

Testamente müssen handschriftlich sein!

Privatestamente müssen eigenhändig geschrieben und unterschrieben sein. Auch im Zeitalter der Schreibmaschine und des Diktaphons ist es bei diesem Grundsatz geblieben. Formfehler machen ein privatschriftliches Testament unwirksam, mag auch bei allen Beteiligten bekannt sein, daß der Inhalt des Testaments dem wahren Willen des Erblassers entspricht.

Hauptgrund für das Erfordernis der Eigenhändigkeit ist die Möglichkeit, die Echtheit des Testaments prüfen zu können; nur eine Nebenwirkung besteht darin, daß der Erblasser bei einem eigenhändigen Testament gründlicher nachdenken und seinen Willen kundtun kann, als wenn er das Testament in die Maschine diktieren oder auch selbst mit der Maschine schreiben würde.

Eine Erblasserin hatte ihr Testament in fehlerhafter Weise mit der Schreibmaschine geschrieben, es auch alsbald unterschrieben. Zu einem späteren Zeitpunkt schrieb sie eigenhändig unter dieses Testament: „Das gilt auch heute noch“ und unterschrieb diesen Satz. Auf dem Umschlag befestigte sie einen Zettel: „Der Inhalt gilt auch heute noch“, den sie ebenfalls unterschrieb. Das Landgericht Düsseldorf enttäuschte die Erben, die mit beiden Vermerken das nichtige Testament gerettet glaubten und entschied in einem Beschluß vom 5. 4. 1965 (15 T 122/65), daß der Zusatz und der beigeheftete Zettel nicht geeignet seien, die Nichtigkeit des Testaments zu beseitigen und aus dem formunwirksamen Testament eine ordnungsmäßige letztwillige Verfügung zu machen.

Die Echtheit des Testaments läßt sich nur feststellen, wenn der gesamte Text eigenhändig geschrieben worden ist.

Anzeigenannahme 83 57 37

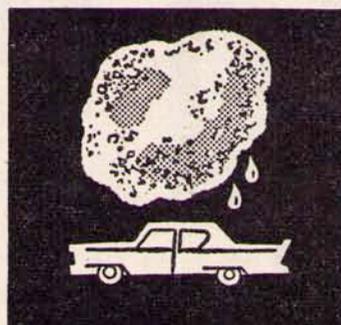
Kurt

Seit 1920

Keyls Ofenbaumeister

Kachelöfen — Heißluftöfen — Öfen — Herde
Ausführung sämtlicher Reparaturen
Bau von Anlagen für Kachelofen-Mehrzimmerheizung

Hamburg-Lurup, Luruper Hauptstraße 129
Telefon 83 60 19



Wir bieten mehr
als Scheibenwischen



Gerhard Adamowitz
Nienstedten, Marktplatz
Ruf 82 04 26

M. Higle & Sohn · Inneneinrichtungen

Neuanfertigung und Reparatur von Polstermöbeln – Dekorationen
Markisen und Jalousetten in eigenen Werkstätten
Ausführung sämtlicher Bodenbeläge wie Linoleum – Teppiche – PVC
durch geschulte Fachkräfte

Kl. Flottbek · Quellental 24 · Ruf 82 01 06 u. 82 54 62

Friedrich Schultz

Schlachterei

Hmb.-Nienstedten, Nienstedtener Str. 3c, Tel. 82 84 02

HERBERT PEIN

Baumeister

NIENSTEDTEN · SCHULKAMP 22c
FERNRUF 82 91 71



*Spitzenleistungen der
Gastronomie werden Ihnen
geboten im*

RESTAURANT - KONDITOREI

**ELBSCHLOSS
TEUFELSBRÜCK**

Otto Rautenberg

HAMBURG-NIENSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 RUF: 82 80 19

BÄCKEREI
KONDITOREI
KAFFEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48

Peter von Ehren u. Söhne

Inhaber: Hans Cord u. Sohn

Gegründet 1877

Kohlenhandel

Zentralheizungskoks - Heizöl

Hamburg-Nienstedten, Kanzleistr. 20, Ruf 82 05 59

Julius Ehms

Obst — Gemüse — Konserven

Up de Schanz 8 · Telefon 82 06 13



Heinrich Harms

Verkauf · Kundendienst · Ersatzteile

Am Felde 2 · Tel. 38 42 12 – 38 63 83

in Altona